



© istock.com/& # 169 starfotograf

# Kinderrechte



---

# Inhalt

## 3 Kinderrechte

### 4 Was sind Kinderrechte?

#### 6 Wo sind die Kinderrechte aufgeschrieben?

### 7 Kinderrechte in Österreich

### 10 Kinderrechte weltweit

#### 13 Kinder kämpfen für Kinderrechte

## 14 Impressum

# Kinderrechte

Jedes Kind kommt mit dem gleichen Recht auf Gesundheit, Bildung und Wohlergehen zur Welt. Jedes Kind hat ein Recht darauf, gut versorgt, gefördert und mit seiner Meinung gehört zu werden. Nur so kann es sich gut entwickeln und ein glückliches Leben führen. Seit 1989 die Kinderrechte in der UN-Konvention festgeschrieben wurden, hat sich die Situation für die Kinder auf der Welt deutlich verbessert. Noch immer gibt es jedoch weltweit Millionen Kinder, die diese Rechte nicht wahrnehmen können. Es gibt also noch viel zu tun. Was sind die Rechte der Kinder, wie sind sie entstanden und was wird in Österreich und der Welt unternommen, um die Kinderrechte zu schützen? In unserem Thema erfährst du es.



# Was sind Kinderrechte?

Kinder haben Rechte! Ob in Wien, in Innsbruck oder in Salzburg, in Kenia, Afghanistan oder Australien – Kinder haben Rechte! Überall auf der Welt! Und: Alle Kinder haben die gleichen Rechte, ganz egal, ob Mädchen oder Junge, wie alt sie sind, welche Hautfarbe sie haben, ob sie arm oder reich sind, an welchen Gott sie glauben, oder ob sie behindert sind.

Denn jedes Kind braucht besondere Rechte, damit es ihm gut geht:

## UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Um den Kindern diese Rechte zu garantieren, haben die Vereinten Nationen (UNO) die Konvention über die Rechte des Kindes verfasst. Es gibt darin vier wichtige Grundsätze

- Alle Kinder haben die gleichen Rechte! Die weltweiten Kinderrechte gelten für alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren!
- Das Wohl der Kinder muss immer Vorrang haben, wenn politische Entscheidungen getroffen werden. Denn viele Entscheidungen, die von Erwachsenen getroffen werden, wirken sich auch auf Kinder aus. Zum Beispiel, wie in Schulen unterrichtet wird, oder die Planung von öffentlichen Parks und Spielplätzen.
- Alle Kinder haben ein Recht auf Leben, Entwicklung und Bildung. Jedes Kind hat ein Recht auf alles, was für ein gesundes Leben und eine gute körperliche und geistige Entwicklung notwendig ist!
- Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen. Wenn Entscheidungen anstehen, die auch Kinder betreffen, dann müssen Kinder dabei auch gehört werden und mitreden dürfen.

## Grundrechte

Aus den vier Grundsätzen ergeben sich die Kinderrechte. Die Kinderrechte sind in 54 Artikeln aufgeschrieben und an manchen Stellen sehr kompliziert. [Hier werden diese 54 Artikel für Kinder erklärt.](#)

Die Kinderrechte lassen sich in 10 Grundrechte der Kinder zusammenfassen:

1. Jedes Kind hat das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Benachteiligung.
2. Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
3. Jedes Kind hat das Recht auf Gesundheit und medizinische Betreuung.
4. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Ausbildung.
5. Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
6. Jedes Kind hat das Recht, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden.

7. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Missbrauch und Misshandlung.
8. Jedes Kind hat das Recht auf Hilfe bei Katastrophen und in Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausbeutung und Verfolgung.
9. Jedes Kind hat das Recht auf eine Familie und ein sicheres Zuhause.
10. Jedes Kind hat das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung.

Nachgefragt: Gibt es eine Organisation, die sich für Kinderrechte einsetzt?

Für Kinder gibt es eine eigene Organisation innerhalb der UNO: UNICEF ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (engl. United Nations Children's Fund). Es wurde 1946 gegründet. Sein Ziel ist die weltweite Umsetzung und Wahrung der Kinderrechte, außerdem leistet es Soforthilfe in Notsituationen.



Kinderrechte weltweit Bei der Umsetzung der Kinderrechte in Österreich geht es nicht nur um die Kinder im eigenen Land, sondern auch um Unterstützung für Kinder weltweit. Es gilt einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Kinderrechte für alle Kinder dieser Welt gesichert werden, z.B. indem man Gelder für Entwicklungshilfe gibt, Maßnahmen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit schafft oder sich gut um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kümmert und Familienzusammenführungen ermöglicht. (Bild © UNICEF Ukraine / Aleksey Filippov / CC BY)

## Wo sind die Kinderrechte aufgeschrieben?

Am 20. November 1989 traf die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNO) eine besondere Abmachung: Das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ – die UN-Kinderrechtskonvention.

Sich darauf zu einigen, welche Regeln und Rechte in diesem Übereinkommen genau drinnen stehen sollen, war gar nicht so leicht. MenschenrechtsexpertInnen, AnwältInnen, SozialarbeiterInnen, VertreterInnen der unterschiedlichen Religionen, SpezialistInnen für die Entwicklung von Kindern und ErzieherInnen aus aller Welt bemühten sich, unterschiedliche Vorstellungen zu berücksichtigen.

Jede Regierung, die der Abmachung über die Rechte der Kinder zugestimmt hat, verspricht, sie einzuhalten. Bis heute haben 196 Länder die UN-Konvention ratifiziert, das heißt unterschrieben, also mit Ausnahme der USA alle Mitglieder der UNO. Die UN-Kinderrechtskonvention hat damit die größte Zustimmung aller Abmachungen, die die UNO je getroffen haben!

---

Nachgefragt: Was wird am Internationalen Tag der Kinderrechte gefeiert?

Am internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November, wird der Beschluss der Kinderrechtskonvention gefeiert. Seitdem es die Kinderrechte gibt, hat sich die Situation für die Kinder auf der Welt deutlich verbessert. Der Weltkindertag soll aber auch auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam machen, die weltweit immer noch passieren.

## Wer überprüft die Einhaltung der Kinderrechte?

Alle Länder, die die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet haben, verpflichten sich, Gesetze und Bestimmungen zu schaffen, die die Einhaltung der Kinderrechte garantieren. Ob das auch tatsächlich passiert, wird vom UN-Kinderrechtsausschuss überwacht. Das sind 18 ExpertInnen, die sich dreimal im Jahr treffen.

Diese ExpertInnen verlangen von den einzelnen Ländern alle fünf Jahre einen Bericht über die Einhaltung der Kinderrechte. Sie sprechen außerdem mit verschiedenen Organisationen und Kinderrechtseinrichtungen über die Lage im Land.

In einem Bericht halten sie fest, ob und wie weit die Kinderrechte im Land bereits umgesetzt sind und geben Empfehlungen für mögliche Verbesserungen.

# Kinderrechte in Österreich

Österreich hat die Kinderrechtskonvention am 26. Jänner 1990, als einer der ersten Staaten unterzeichnet. Zwei Jahre später, am 5. September 1992 trat die Konvention dann in Kraft – das heißt, dass seit diesem Tag auch alle Gesetze der Konvention entsprechen müssen.

## Ein guter Plan!

Am 22. November 2004 beschloss Österreich den „Nationalen Aktionsplan über die Rechte von Kindern und Jugendlichen“. Die meisten Staaten, die sich zu den Kinderrechten bekennen, haben sich zu einem solchen „Aktionsplan“ verpflichtet. Das ist ein genauer Plan für die Umsetzung und Verwirklichung der Kinderrechte. In Österreich steht da zum Beispiel, dass LehrerInnen in ihrer Ausbildung Informationen über Kinderrechte erhalten müssen und dass Kinder in den Schulen über ihre Rechte informiert werden sollen.



**Bildung und Ausbildung:** Kinder, deren Eltern keinen hohen Bildungsgrad haben, bekommen selbst auch oft eine eher niedrige Bildung und Ausbildung. Oft verdienen sie deshalb später auch weniger Geld. So entsteht ein Teufelskreis, aus dem man schwer ausbrechen kann. Bild © Ijupco / Clipdealer

## Kinderrechte in der Bundesverfassung

Seit 16. Februar 2011 sind manche Kinderrechte der UN-Konvention zusätzlich in der Österreichischen Bundesverfassung enthalten. Dadurch haben diese Kinderrechte an Bedeutung gewonnen. Das betrifft vor allem das Recht auf Beteiligung und Mitsprache von Kindern und den Vorrang des Kindeswohls bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen. ExpertInnen sind jedoch der Meinung, dass alle Kinderrechte in der Bundesverfassung verankert werden sollen. Mehr dazu erfährst du in unserem Interview mit Monika Pinterits von der Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Was hat sich nach der Unterzeichnung der Kinderrechtskonvention für Kinder in Österreich geändert?

- Verbot von Gewalt: In Österreich ist Gewalt in der Erziehung verboten. Kinder dürfen nicht geschlagen oder gedemütigt werden.
- Die Meinung von Kindern zählt! Wenn es um Kinder geht, müssen Kinder auch mitreden können. Die Meinung der Kinder muss bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen, auch berücksichtigt werden.
- Recht auf politische Mitsprache: Das Wahlalter wurde von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Jugendliche können nun schon früher mitbestimmen.
- Besonderer Schutz für Kinder mit besonderen Bedürfnissen: Kinder mit Behinderung müssen in ihrer Entwicklung besonders unterstützt werden und die gleichen Möglichkeiten haben wie nicht behinderte Kinder.
- Recht auf beide Elternteile: Alle Kinder haben ein Recht darauf, bei ihren Eltern aufzuwachsen. Manchmal ist das nicht möglich. Wenn die Eltern etwa getrennt leben oder sich nicht ausreichend um die Kinder kümmern können, dann haben Kinder ein Recht darauf, zu beiden Elternteilen zumindest Kontakt zu haben.
- Recht auf Leben: Alle Kinder haben ein Recht auf Leben. Durch Vorsorgeuntersuchungen und eine gute medizinische Betreuung vor und nach der Geburt konnte die Säuglingssterblichkeit deutlich gesenkt werden.

---

Auf den Punkt gebracht: Wenn dir Unrecht geschieht, du in Schwierigkeiten steckst oder ein Problem hast, kannst du dir (oft anonym) Hilfe holen. Unsere Linktipps verraten dir, wo du Unterstützung bekommst. Zudem gibt es an vielen Schulen VertrauenslehrerInnen, an die du dich wenden kannst, wenn du etwas als ungerecht empfindest oder Probleme mit LehrerInnen, MitschülerInnen oder mit deiner Familie hast.

Sehr vieles ist schon geschehen! Für die Einhaltung aller Kinderrechte gibt es aber auch noch einige Dinge zu tun.



**Armut und Chancengleichheit:** Über 400.000 Kinder und Jugendliche sind in Österreich armutsgefährdet. Obwohl Österreich im Vergleich zu anderen Ländern sehr viel Geld für Kinder und Jugendliche ausgibt, gelingt es noch nicht, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Bild © Erwin Wodicka / Clipdealer



**Gesundheit:** Kinder aus ärmeren Familien sind öfter krank, haben aber oft weniger Chancen auf die richtige Behandlung. Außerdem sind sie eher gefährdet, als Erwachsene an chronischen Krankheiten zu leiden. Jugendliche in Österreich trinken im Vergleich zu anderen Ländern öfter und mehr Alkohol. Es gibt auch mehr RaucherInnen unter den jugendlichen ÖsterreicherInnen als in anderen Ländern. Österreich hat eine vergleichsweise hohe Selbstmordrate unter Jugendlichen. (Bild © SeanPrior / Clipdealer)

# Kinderrechte weltweit

Fast alle Staaten haben die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben. Dadurch hat sich für Kinder weltweit schon vieles verbessert:

- Die Zahl der Kinder, die in extremer Armut leben, wurde halbiert.
- In 129 Ländern gehen gleich viele Mädchen wie Buben in die Schule.
- Die Kindersterblichkeit hat sich mehr als halbiert.
- Durch Impfprogramme konnten Maserninfektionen um 79 Prozent gesenkt werden. Das hat bis heute Millionen Kindern das Leben gerettet.

Trotzdem stehen Verstöße gegen die Rechte der Kinder in vielen Ländern dieser Erde auf der Tagesordnung.



**Unterernährung** 3,1 Millionen Kinder unter fünf Jahren sterben an den Folgen von Hunger oder Unterernährung. Das sind täglich 8.500 Kinder. (Bild © Clipdealer / zurijeta)

- **Kindersterblichkeit** Jährlich sterben fast 6 Millionen Kinder unter fünf Jahren an vermeidbaren Krankheiten. Das sind rund 16.000 Kinder jeden Tag. (Bild © UN Photo / JC McIlwaine / CC BY-NC-ND 2.0)
- **Kinderarmut** 385 Millionen Kinder leben in extremer Armut. Das bedeutet, dass sie weniger als 1,70 € pro Tag zur Verfügung haben. Der Großteil von ihnen lebt in Afrika südlich der Sahara. (Bild © Clipdealer / wsw-media)
- **Kinderarbeit** 168 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 17 Jahren sind KinderarbeiterInnen. (Bild © Clipdealer / zatletic)
- **Bildungsmangel** 59 Millionen Kinder gehen nicht in die Schule. Weltweit fehlen vier Millionen Lehrkräfte. (Bild © Unesco / GMR Akash)
- **Flucht** 28 Millionen Kinder sind auf der Flucht vor Krieg oder anderen Gefahren. (Bild © Clipdealer / ververidis)



**Kindersoldaten** 250.000 Kinder werden als Kindersoldaten missbraucht. (Bild © MONUSCO / Abel Kavanagh / CC BY-SA 2.0)



Zwangsheirat von Mädchen Jährlich werden 15 Millionen Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet. In den ärmsten Ländern unserer Erde ist jedes dritte Mädchen davon betroffen. (Bild © UNICEF Ethiopia / Bindra / CC BY-NC-ND 2.0)

Diese Kinder haben keine faire Chance im Leben. Das gefährdet nicht nur ihre Zukunft. Es entsteht ein Kreislauf aus Benachteiligung und Armut, der sich über Generationen hinweg fortsetzt. Das ist gefährlich für uns alle, weil so Ungleichheit und Ungerechtigkeit immer größer werden. Ziele für eine bessere Zukunft – die Sustainable Development Goals (SDG). Die Sustainable Development Goals (= engl. Ziele nachhaltiger Entwicklung) sollen die Welt verändern und sie zu einem besseren Ort für alle machen. Diese Ziele gelten für jeden Menschen – überall.

Bis 2030 sollen unter anderem Armut und Hunger besiegt werden. Wasser, Erde und Luft sollen geschützt und für alle Menschen jeden Alters ein gesundes Leben in einer gesunden Umwelt ermöglicht werden. Alle Kinder sollen zur Schule gehen, gut versorgt werden und sicher aufwachsen können. Frauen und Männer sollen gleichberechtigt sein und Ungleichheiten innerhalb und zwischen den Staaten sollen bekämpft werden, sodass friedliche und gerechte Gesellschaften entstehen. Das sind ehrgeizige Ziele, aber sie sind sicher nicht unerreichbar!

Auf den Punkt gebracht: Nach den MDGs kommen die SDGs. Im Jahr 2000 beschlossen die UN-Mitgliedstaaten die Millennium Development Goals (MDGs, engl. „Millenniums-Entwicklungsziele“), die bis zum Jahr 2015 acht große Ziele der Entwicklungszusammenarbeit verwirklichen sollten. Die MDGs haben die Situation von Millionen Kindern und Erwachsenen verbessert und vielen das Leben gerettet. Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Deshalb wurden 2015 die MDGs durch 17 neue Ziele erweitert, die diesmal für alle Länder weltweit gelten sollen: Die Sustainable Development Goals.

## Kinder kämpfen für Kinderrechte

### Kinder kämpfen für Kinderrechte

Weltweit kämpfen Menschen für die Einhaltung der Kinderrechte. Aber nicht nur Erwachsene setzen sich für die Kinderrechte ein. Auch Kinder kämpfen für ihre Rechte. So zum Beispiel Malala Yousafzai. Mit nur elf Jahren setzte sich Malala dafür ein, dass auch Mädchen die Schule besuchen dürfen. Sie wusste, wie wichtig Schule und Bildung ist. Ohne Bildung haben Kinder kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben. In ihrer Heimat Pakistan herrschte allerdings eine Terrororganisation, die Taliban. Sie verboten jungen Mädchen den Schulbesuch. Nachdem Malala Yousafzai mit anderen Mädchen trotzdem die Schule besuchte, schoss ein Taliban-Terrorist auf sie. Sie wurde an Kopf und Hals schwer verletzt, überlebte aber und trat weiterhin mit großem Mut gegen die Unterdrückung von jungen Menschen ein. Am 10.10.2014 erhielt sie für ihr Engagement den Friedensnobelpreis.

### Kinder kämpfen gegen die Kinderrechte

Kinder kämpfen nicht für, sondern gegen die Kinderrechte? Das klingt vielleicht seltsam, ist aber tatsächlich so. Kinderarbeit ist auch in Entwicklungsländern verboten, trotzdem arbeiten dort viele Kinder. Ihre Eltern sind zu arm, ihre Familie zu ernähren. Sie brauchen die Unterstützung ihrer Kinder, um für Kleidung und Nahrung zu sorgen. In Bolivien etwa arbeitet im Durchschnitt beinahe jedes vierte Kind über fünf Jahren. Kinderarbeit gehört zum Alltag der Menschen. Die arbeitenden Kinder forderten nun mehr Rechte – vor allem das Recht darauf, überhaupt arbeiten zu dürfen. Sie gründeten eine eigene Gewerkschaft, die sich für die Rechte der arbeitenden Kinder einsetzt. Sie forderten einen Mindestlohn auch für Kinder und sichere Arbeitsbedingungen für KinderarbeiterInnen. Im Jahr 2014 beschloss das bolivianische Parlament ein neues Kinder- und Jugendgesetz. Kindern ab 10 Jahren ist es nun erlaubt, zu arbeiten.

---

Nachgefragt: Was kann jedeR von uns für die Kinderrechte tun?

Möchtest auch du etwas tun und mithelfen, die Welt für Kinder besser zu gestalten? Dann kannst du dich für die Rechte der Kinder einsetzen und [UNICEF Junior-BotschafterIn](#).

---

# Impressum

*Herausgeberin:*

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt ([www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at))**

*Medieninhaberin:*

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion**

**Dr. Karl Renner Ring 1-3**

**1017 Wien**

*Redaktion, Grafik/Design:* [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)

*Technik:* [Goldbach Interactive](#)